

10 Thesen zur Zukunft der DLRG Nordrhein

1. Mit dem demographischen Wandel verschärft sich die Konkurrenz unter den Vereinen um Mitglieder. Die DLRG steht auch in ihren Kernaufgaben Schwimmausbildung, Wachdienste, Rettungswesen in Konkurrenz zu privaten Anbietern.



2. Verändertes Freizeitverhalten und Wertewandel erfordern eine fortlaufende Anpassung der DLRG. Stillstand bedeutet Rückschritt. Die Kernkompetenzen der DLRG bleiben unberührt.



3. Das Bäderangebot bildet die Voraussetzung für die DLRG-Tätigkeit. Die DLRG konkurriert bei eingeschränkter Verfügbarkeit der Bäder zunehmend mit anderen Nutzern (Vereine, Private, Schulen).



4. Die positive Entwicklung in den Gliederungen, vor allem durch den Zulauf der Schwimmanfänger, überdeckt strukturelle Probleme des Verbandes. Handlungsbedarf gibt es bei der
 - Mitgliederverstetigung,
 - Mitarbeit im Vorstand, Qualität des Ehrenamts,
 - Rekrutierung von Ausbildern.



5. Die frühzeitige Bindung der Mitglieder ist Grundlage für die Wahrnehmung der Aufgaben Ausbilder, Wachgänger, WRD, Mitarbeit im Vorstand. Ansatzpunkte sind:
 - Dauerhafte Bindung von Jugendlichen über Überbrückungskurse, Rettungssport, Mitgliederverwaltung
 - Rückgewinnung 40/50+ über unverbindliche und gesellige Angebote, Mitgliederverwaltung
 - Quereinsteiger, z.B. Mütter schulpflichtiger Kinder



6. In die Kernaufgaben (Anfänger)Schwimmen und Rettungsschwimmen müssen neue Zielgruppen einbezogen werden, um die Mitgliederbasis zu verbreitern:
 - Schule / Ganztage / Kita – Migranten – Generation 50+



7. Neue Initiativen werden im Landesverband nicht flächendeckend und nachhaltig verfolgt. Der Basis fehlt es häufig an praktischen Handreichungen und der Unterstützung für neue Leitgedanken.
 - Herausarbeiten von Hemmnissen und Erfolgsfaktoren
 - Vermitteln konkreter Ergebnisse, Öffentlichkeitsarbeit
 - Kommunikationsfluss verbessern, miteinander reden



8. Die Kommunikation zwischen den Ortsgruppen ist häufig schwach. Der fehlende Austausch bildet ein Hemmnis bei der Weiterentwicklung der Angebote vor Ort (z. B. Weitergabe von Best Practices).



9. Um die Qualität der Angebote und der Dienstleistungsaufgaben zu sichern, muss die DLRG Nordrhein die Schnittstellen zwischen Professionalität und Ehrenamt definieren.



10. Die DLRG muss an Ihrem Image arbeiten, damit die Öffentlichkeit sie als die Rettungsorganisation und den Ausbilder und Anbieter von Schwimmen und Rettungsschwimmen wahrnimmt.